

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Freunde und Leser,

wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass unsere Gemeinde sich mit vorsichtigen Schritten in Richtung Normalität begibt. So können Sie weiter unten über unsere Veranstaltungen im April und Mai lesen, von denen einige seit langem auch wieder in Person geplant sind. Einladungen zu unseren Hybrid-Gottesdiensten erhalten Sie wie gewohnt per Mail.

Ebenso finden Sie in dieser Ausgabe eine neue und frische *Familienseite*, auf der Sie ab sofort regelmäßig über unser neues Familienzentrum **Jachad** und unsere Jugendgruppe **Aviv** informiert werden. Außerdem neu: die Rubrik **Frag den Rabbi**, in der von Ihnen gestellte Fragen zum Judentum von einer Rabbinerin oder einem Rabbiner beantwortet werden. Mehr dazu finden Sie am Ende des Ytons!

Wir hoffen, dass wir Sie in Kürze wieder in der Gemeinde begrüßen können und wünschen allen bis dahin:

Bleiben Sie gesund und bis bald!

Дорогие члены общины,
дорогие друзья и читатели!

мы рады вам сообщить, что наша община осторожными шажками движется в направлении к привычной жизни. Ниже вы сможете ознакомиться с нашими мероприятиями в апреле и мае, которые уже давно планируется провести при личном участии. Приглашения на гибридно-богослужения вы будете получать, как и ранее, по электронной почте.

Также в этом выпуске вы найдете обновленную *семейную страницу*, где наш семейный центр **Яхад** и молодежная группа **Авив** публикуют свою информацию. Кроме того - новая рубрика „**Спроси раввина**“, где на поставленные вами вопросы ответят раввины. Дополнительную информацию об этом вы найдете в этом выпуске ниже.

Мы надеемся в скором времени иметь возможность приветствовать вас в общине лично.

А до тех пор - будьте здоровы и до скорых встреч!

Veranstaltungstipps

Klanginstallation von Marcus Beuter
selbstverständlich - mit leerstellen
Eröffnung am 1. Mai 2021 – 20.30 Uhr
Synagoge Beit Tikwa
Detmolder Straße 107 – 33604 Bielefeld

selbstverständlich – mit leerstellen ist eine Klanginstallation für den öffentlichen Raum. In Bielefeld und Unna wird die Installation an jeweils zwei Orten zu hören sein: Jeweils in der Synagoge und an einem öffentlichen Ort.

Jüdisches Leben gibt es in Deutschland seit über 1700 Jahren. Es gehört zum hiesigen Kulturkreis dazu und bereichert damit die Vielschichtigkeit der Gesellschaft. Es ist aber auch ebenso Teil der Geschichte, dass jüdisches Leben immer wieder unterdrückt wurde, dass es Gewalt gegen jüdische Gemeinden und Mitbürger gab bis hin zu dem Versuch das jüdische Leben in ganz Europa zu vernichten. Der Holocaust hat Leerstellen hinterlassen. Leerstellen, die weit über den unfassbaren Verlust jedes einzelnen Menschen hinausgehen. Leerstellen in unserer Kultur, in unserer Gesellschaft.

Die Klanginstallationen in den Synagogen geben die Möglichkeit sich ganz auf das Kunstwerk einzulassen. Während sie im öffentlichen Raum in den Alltag intervenieren.

Die Klanginstallationen sind bis zum 15. Mai 2021 in der Synagoge Beit Tikwa der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld während der Öffnungszeiten und nach Voranmeldung im Gemeindebüro unter 0521-123083 oder per E-Mail info@juedische-gemeinde-bielefeld.de zu hören.

gefördert zum Jubiläum „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“ durch:



ISRAELTAG am 9. Mai 2021 ab 12.00 Uhr
auf dem Gelände der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld
Detmolder Straße 107 – 33604 Bielefeld

Alle Interessierten erwartet ein vielfältiges Programm,

Angebote für Groß und Klein

- Bastelaktionen für Kinder
- Grillen – koschere Würstchen in der Verkostung
- Kaffee und Kuchen
- Bücher- und Infotisch, CDs
- Führungen durch die Synagoge bei Interesse
- Offenes Singangebot - hebräische und jiddische Lieder mit *Alke & Mathis Bauer*

Eine Kooperation der Jüdischen Kultusgemeinde, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, verschiedener Einzelakteure und der VHS Bielefeld



Den Abschluss bildet ein

**Konzert mit dem Duo Wagnerim um 17.00 Uhr
in der Synagoge Beit Tikwa**

Wenn Helene Fischer auf Hebräisch singen würde, wie würde das klingen? Wie würden israelische Schlager auf Deutsch klingen? Wie trifft die deutsche Sprache auf israelische und jüdische Musikkultur und umgekehrt? Mit einem poetischen Dialog zwischen den Zeiten und Orten, den Kontinenten, den Identitäten und Biografien der Musik, nimmt Shlomi Moto Wagner sein Publikum mit auf eine magische Reise und verbindet die sorgfältig ausgewählten Stücke mit Texten hebräischer Dichter und eigenen Kompositionen.

Shlomi Moto Wagner ist Performance-Künstler und Opernsänger. Er sang als Solist mit Orchestern weltweit und als Mitglied des Opernstudios der New Israeli Opera. Außerdem ist er Gründer des House of Mazeltov, einer Drag-Performance-Gruppe.

Begleitet wird Shlomi Moto Wagner von seinem Namensvetter Naaman Wagner (auch bekannt durch die Drei Kantoren). Beide sind in Israel geboren und leben heute in Berlin, wo sich die beiden Künstler mit dem in Israel eher ungewöhnlichen Namen kennengelernt haben.

Eintritt: 7€, ermäßigt 5€

gefördert durch den Zentralrat der Juden in Deutschland

**Eröffnung der Klanginstallation von Marcus Beuter
im öffentlichen Raum**

**wahrscheinlich am Jahnplatz
am 17. Juni 2021 um 17.00 Uhr**

anlässlich des Jubiläumsjahres „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“

Die Klanginstallation wird bis zum 1. Juli 2021 zu hören sein.

Die Bücherei in der Gemeinde kann bei Bedarf geöffnet werden! Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin im Gemeindebüro.

При необходимости библиотеку в общине можно открыть! Пожалуйста позвоните в бюро общины и назначьте встречу.

Geburtstage

Wir gratulieren allen Gemeindemitgliedern, Familienangehörigen und Freunden der Gemeinde, die im April oder Mai Geburtstag haben und wünschen Mazal tov bis 120!

Поздравляем всех членов общины, их родных и друзей общины, имеющих день рождения в апреле или мае! Мазал тов до 120!



Familienseite



Liebe Familien der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld!

Wie Ihr ja bereits von uns gehört habt, startet bald unser neues Familienzentrum mit dem Namen „Jachad“ (hebr. für zusammen, gemeinsam).

Unser erstes Treffen findet am

Sonntag, den 09. Mai 2021 ab 12.00 Uhr im Garten der Gemeinde

statt.

Wir werden uns an diesem Tag nicht nur als Familien untereinander vernetzen, sondern auch unsere Beziehung zu Israel feiern, denn dieser Tag ist gleichzeitig auch der Israel-Tag, an dem wir als Gemeinde das Land mit all seinen Möglichkeiten in den Mittelpunkt stellen wollen. Außerdem werden wir grillen und verschiedene Angebote für Kinder, Eltern und die ganze Familie planen.

Das Familienzentrum „Jachad“ startet an diesem Tag auch seine monatlichen Treffen - immer am 2. Sonntag des Monats für ca. zwei Stunden in den Räumen oder im Garten der Gemeinde.

Also SAVE THE DATE! Seid dabei, wenn das Familienzentrum der Jüdischen Kultusgemeinde startet!

Дорогие члены еврейской общины Билефельда!

Как вы уже слышали от нас, скоро откроется наш новый семейный центр под названием «Яхад» (в переводе с иврита «вместе»).

Наша первая встреча состоится

Воскресенье, 9 мая 2021 г. с 12:00 часов в саду общины.

В этот день мы не только пообщаемся семьями, но также имеем возможность показать наше отношение к государству Израиль, потому что этот день также является Днем Израиля. И мы, как община, хотим в этот день сосредоточить наше внимание на этой стране со всем многообразием ее возможностей. Мы приготовим барбекю.

Семейный центр «Яхад» также начинает свои ежемесячные встречи в этот день – каждое 2-е воскресенье месяца в течение примерно двух часов в здании или в саду общины.

Так что ЗАПОМНИТЕ ДАТУ! Приходите и будьте с нами при открытии семейного центра еврейской общины!



Bist du Bereit für eine Flucht aus Deinem langweiligen Corona Alltag?
Bist du bereit, statt aus Ägypten auszu ziehen, mit uns auszubrechen?
Dann mach dich Bereit und sei bei unserem **digitalen Escape-Room Event** dabei!

Wann: **02. April 2021, 16 Uhr**

Für Wen: alle ab 14 Jahren

Dauer: ca. 3 Stunden

Wo: Online, Link wird zugeschickt

Anmeldung:

Bitte melde Dich unter **JuZe@juedische-gemeine-bielefeld.de** bis zum 31. März 2021 an

Danach wollen wir gern gemeinsam quatschen und zusammen in den Schabbat starten. Wir freuen uns auf Dich!

Nächste Veranstaltungen:

02. April 2021, 16 Uhr

09. Mai 2021, 12 Uhr

Neue Rubrik: Frag den Rabbi - Fragen und Antworten rund ums Judentum

Woher kommt die Tradition, dass Männer in der Synagoge eine Kippa tragen und Frauen nicht?

Die Kopfbedeckung in der jüdischen Tradition ist ein Zeichen der Demut vor dem Ewigen. In der Tora finden wir allerdings keine Vorschriften dafür, nur in seltenen Ausnahmen.

Im Mittelalter bedeckten aschkenasische Gelehrte ihren Kopf während des Gebetes und Toralernens. Dieser Brauch wurde unter den religiösen Juden weiter verbreitet und später zum Symbol der Angehörigkeit zum jüdischen Volk. Eine Frau in orthodoxen Gemeinden bedeckt ihren Kopf als Zeichen der Bescheidenheit.

Das liberale Judentum betont die religiöse Gleichberechtigung der Frauen und Männer; deswegen hat das Tragen der Kippa und des Talits bei Frauen in den liberalen Gemeinden einen ideologischen Charakter. Die Kopfbedeckung in der Synagoge oder am Friedhof ist ein Zeichen des Respekts für jüdische Traditionen, dies gilt sowohl für Männer als auch für Frauen. Die Frauen haben allerdings das Recht selber zu entscheiden, ob das Tragen der Kippa ihrer religiösen Identität entspricht oder nicht während für Männer aller Strömungen im Judentum die Kippa ein universelles Zeichen ihrer Religiosität ist.

Rabbinerin Natalia Verzhbovska

Sie haben eine Frage, die Sie schon immer mal einem Rabbiner / einer Rabbinerin stellen wollten? Dann schreiben Sie eine Mail an **yton@juedische-gemeinde-bielefeld.de** oder rufen Sie im Gemeindebüro an und hinterlassen eine Nachricht. In der nächsten Ausgabe des Yton könnte Ihre Frage beantwortet werden!

У вас есть вопрос, который вы давно хотели задать раввину? Напишите электронное письмо на адрес **yton@juedische-gemeinde-bielefeld.de** или позвоните в бюро общины и оставьте ваше сообщение. Возможно уже в следующем выпуске мы сможем ответить на ваш вопрос.

Новая рубрика: Спроси раввина - вопросы и ответы об иудаизме

Откуда появилась традиция, что мужчины в синагоге носят киппу, а женщины - нет?

В еврейской традиции покрытие головы является символом смирения перед Всевышним. В Торе однако мы не находим предписания покрывать голову кроме исключительных случаев.

В средние века среди ашкеназских раввинов распространился обычай покрывать голову во время молитвы и изучения Торы. Со временем это правило укоренилось в среде религиозных евреев и стало отличительным знаком принадлежности к еврейскому народу. Женщина в ортодоксальных течениях иудаизма покрывают голову как выражение скромности.

Либеральное движение подчеркивает религиозное равноправие мужчин и женщин, поэтому ношение таллита и кипы женщинами носит идеологический характер. Покрытие головы в синагоге или на еврейском кладбище является выражением уважения к традиции, это в равной степени относится как к мужчинам, так и к женщинам. Женщины тем не менее свободны сами решать, или ношение кипы соответствует их религиозной идентификации или нет, в то время как кипа является универсальным религиозным атрибутом для еврейских мужчин.